



PRESSEMITTEILUNG

Tag gegen den Schlaganfall – Nachsorgen, mit digitalen Helfern und persönlicher Alltagsbegleitung

München, 10. Mai, 2020 - Der Tag gegen den Schlaganfall dient der Aufklärung und Prävention, denn 270.000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen Schlaganfall. Das diesjährige Motto der Stiftung Deutsche Schlaganfall Hilfe lautet: „Die digitalen Helfer kommen“. Und sind auf deren Homepage zu finden. Diese können den Alltag sinnvoll begleiten, ganz neben der weiterhin persönlichen Unterstützung.

Sparen Sie Zeit, Energie und Nerven für einen leichteren Alltag in schweren Zeiten, wie z.B. nach einem Schlaganfall. Damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können, Ihrer Genesung!

Nach einem Schlaganfall ist häufig alles anders. Körperliche Folgeerkrankungen wie Lähmungen und Sprachstörungen, aber auch Persönlichkeitsveränderungen, ausgeprägte Ängste im Alltag, sowie Erschöpfungszustände können das Leben Betroffener und Angehörige nachhaltig beeinträchtigen.

Gerade Angehörige empfinden die Reha als Entlastung. Nutzen sie doch einfach diese Zeit und beugen Sie möglichen Folgeerkrankungen Ihrer Betroffenen und eigenen Überlastungen vor!

Hier finden Sie 5 Tipps, die bereits in der Reha für einen entspannten Alltag sorgen können:

5 Reha Tipps:

1. Informieren Sie Ihren Hausarzt und vereinbaren Sie einen Termin
2. Sinnvolle therapeutische Anbieter für Anschlussbehandlungen suchen und Termine vereinbaren (ggfs. nach Absprache mit Ihrem betreuenden Facharzt)
 - Neurologie
 - Neuropsychologie
 - Ergotherapie
 - Logotherapie
 - Physiotherapie
3. Krankenkasse ansprechen bezüglich Hilfs- und Pflegemittel
4. Versicherungen informieren und klären
5. Anträge z.B. Schwerbehinderung, bereits in der Reha einleiten (Sozialdienst)

Therapien, die bereits im Krankenhaus beginnen und in der Reha-Einrichtung zur weiteren Reduzierung von Krankheitsfolgen fortgeführt werden (neurologische Krankheitsphasen A-C), enden meist mehr oder weniger mit der Alltagsrückkehr. Der lückenlose Erhalt von notwendigen Anschluss-Therapien, wie Neuropsychologie, Ergo-, Logo- und Physiotherapie erfordert oftmals Zeit und Energie raubende Eigenrecherche. Und die als eher unsichtbar wahrgenommenen Folgeerkrankungen im Alltag, wie Überforderungen, Ängste, Schlafstörungen bis hin zu Depressionen werden aus vielschichtigen Gründen häufig ignoriert. Was langfristig zu weiteren Spätfolgen führen kann.

Der Bedarf an Neuropsychologie ist hoch und die Wartezeiten nach der Alltagsrückkehr betragen mehrere Wochen bis hin zu einigen Monaten. Hierbei handelt es sich um ein interdisziplinäres Fachgebiet, bei dem Erkenntnisse aus der Psychologie, Neurologie und Medizin Einfluss haben.

Neben der neurologischen Behandlung möglicher kognitiver Störungen (Antrieb, Impulskontrolle, soziales Verhalten, usw.) kann es für Betroffene wichtig sein, das Krankheitserleben (je nach eigener Bewältigungsstrategie) zu verarbeiten und mögliche bleibende Krankheitsfolgen anzunehmen. Eine wichtige Voraussetzung, um im späteren Verlauf notwendige alternative Lebensperspektiven zu entwickeln. Denn diese gehen häufig parallel mit dem Verlust von Fähigkeiten verloren. Hier unterstützt die Psychotherapie, deren Gang für viele Betroffene noch gar nicht so selbstverständlich ist. Häufig aus Unwissenheit, Vorbehalten oder Scham. Dabei können dadurch häufige Folgeerkrankungen, wie z.B. Depressionen, vermieden werden.

Weil jedoch eine Hirnschädigung irreversibel ist, denn ein Gehirn kann sich ausschließlich reorganisieren, benötigen Betroffene mitunter langjährige professionelle Unterstützung, sowohl auf körperlicher, als auch auf emotionaler Ebene. In der Regel sind gerade Psychotherapien nach einigen Behandlungswochen abgeschlossen und Betroffene auf sich allein gestellt.

Wendepunkt Schlaganfall schließt Nachsorgelücken im Alltag, um Ihre schweren Zeiten leichter zu gestalten. Und bietet auch für Unternehmen interessante Dienstleistungen zur Prävention und Nachsorge!

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Meike Hörnke

Wendepunkt-Schlaganfall

Teilhabe-Coach und Heilpraktikerin für Psychotherapie (MITT)

Oettingenstraße 4

80538 München

Mobil 0177. 56 72 77 9

Büro 089 / 20 32 66 76

info@wendepunkt-schlaganfall.de

www.wendepunkt-schlaganfall.de